

KÖN. PR. PROVINZ. JÜLICH-CLEVE-BERG.



Völkische Zeitung.

Jahr 1828.

72

Sonntag den 4. Mai.

(Verfasser M. Du Mont, Schauberg.)

P r e u ß e n.

Berlin, 29. April. Sr. Maj. der König haben den Kaufmann Werner zu Havre zum Vizekonsul daselbst zu ernennen geruht.

Bonn, 2. Mai. Gestern wurde hier das Geburtsfest S. k. Hoheit der Kurfürstin von Hessen auf eine freudige Weise gefeiert.

Am Vorabend war der Biercksplatz (vor dem Hotel der Fürstin) beleuchtet, und ein Fackelzug mit Musik und ein dreimaliges Lebehoch von Seiten des Offizierkorps der Garnison und der zahlreich versammelten Bürgerchaft, krönte die Vorfeier.

Am Morgen des gestrigen Tages hatte das hier garnisonirte Uhlanen-Regiment große Parade vor dem Hotel S. k. Hoh. und in Gegenwart Sr. k. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preußen, Sr. königl. Hoheit des Kurprinzen von Hessen und Sr. Excellenz des General-Lieutenants von Borstell. Die militärische Pracht, welche durch das schönste Wetter noch erhöht wurde, hatte eine Menge Zuschauer herbeigelockt, die in das der königl. Frau dargebrachte Hoch! freudig einstimmten. Abends war allgemeine Beleuchtung und allgemeine festliche Freude erfüllte die taghellen Straßen. Ein brillanter Ball bei Sr. königl. Hoheit dem Kurprinzen beschloß die Feier, welche die königl. Frau noch recht oft in ungetrübtem Wohlseyn erleben möge!

Berliner Börse am 29. April. Staats- u. Schuld-Scheine Briefe 88%, Geld 88%; pr. engl. Anl. 1818 Briefe 101%, Geld 101%; pr. engl. Anl. 1822 Briefe — Geld 100%.

D e u t s c h l a n d.

Frankfurt, 1. Mai. Sr. Excell. der Baron von Münch-Bellinghausen, Minister-Präsident des Bundes, ist in verfloßener Nacht von Wien hier wieder eingetroffen. Heute Morgens wurden die Sitzungen des Bundestages wieder eröffnet.

Baiern. Durch ein k. Botschaft vom 24. April ist die Session der bayerischen Stände-Versammlung bis zum 30. Juni d. Jahres verlängert worden.

Ihre k. Hoheit die Prinzessin Mathilde, älteste Tochter Ihrer Majestäten, hielt am 13. April im Beiseyn Ihrer erlauchter Eltern, ihre erste k. Kommunion.

Aus Griechenland ist die Nachricht von dem Tode des k. Oberlieutenants von Schilcher eingegangen, der

an den Folgen eines auf der Jagd erhaltenen Schusses starb. Herr Oberlieutenant von Heidegger hat ihn in einer auf der Insel Poros von ihm errichteten Bastion beerdigen lassen.

D e s t r e i c h.

Wien, 25. April. Bis heute ist keine Nachricht von einer entscheidenden Bewegung der russischen Armee eingegangen.

Wien, 26. April. Metalliq. 89%; Bankaktien 1000.

I t a l i e n.

Aus Nikosoli an dem Aetna wird gemeldet: Das Bespiel des Besuchs hat auch den Aetna ergriffen: schon arbeitet er im Innern und der untere Theil des Craters hat sich sehr ausgedehnt, doch hat noch kein Ausbruch Statt gefunden. Der Winter war sehr gelinde und nur an einem Tage im Februar bis 7 Grad Kälte. Die erste Landstraße in Sicilien wird jetzt von Palermo nach Messina gebaut, die Uebrigen sind kaum fahrbar.

S p a n i e n.

Madrid, 17. April. Der Justiz-Minister Salomarde ist zum Range eines Premier-Ministers, wobei er das Departement der auswärtigen Angelegenheiten besorgt, erhoben worden.

G r o ß b r i t a n n i e n.

London, 28. April. Der Courier sagt in einem Artikel über die große Frage, die jetzt alle Gemüther beschäftigt, daß der Krieg zwischen Rußland und der Türkei nicht vermieden werden könne, wenn die hohe Pforte nicht von ihren Anmaßungen abstehe.

— Conf. 85%.

R u ß l a n d.

Odessa, 10. April. Wir sind hier in die freudigste Erwartung durch die Anzeige versetzt, daß Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin zu Ende dieses oder Anfang künftigen Monats hier ankommen werden. Man trifft bereits alle Anstalten zum Empfange der höchsten Herrschaften. Es heißt, Sr. Maj. der Kaiser werde sich nur kurze Zeit hier aufhalten, und dann unverzüglich zur Armee abgehen, Ihre Maj. die Kaiserin aber die Beendigung des Feldzuges hier abwarten. Sämmtliche Truppen ziehen sich jetzt nach und nach in Divisionen und Korps zusammen, und dürften zwischen dem 22. und

23. d. so weit konzentriert seyn, daß sie den Feldzug eröffnen können. Die Witterung wird jetzt beständiger, der hohe Schnee ist verschwunden; noch sind zwar die Wege sehr verdorben und beschwerlich, doch trocknen sie bei dem jetzt schon kräftigern Sonnenschein und den Frühlingswinden leicht aus, und sind alsdann so brauchbar als die schönsten Kunststraßen. Täglich gehen von hier mit Lebensmitteln beladene Schiffe nach Kilia ab, wo die kaiserlichen Eskadern sich versammeln sollen, um nach Umständen die Landarmee aufzunehmen oder zu unterstützen. Es heißt, die Pontoniers hätten Befehl erhalten, am 17. die Arbeiten an den Brücken zum Uebergang der Armee über den Pruth zu beginnen. An diesem Tage soll auch der Großfürst Michael bei der Armee eintreffen.

T ü r k e i.

Bucharest, 12. April. Die Besorgnisse vor einer Invasion der Russen, die vielleicht den Uebergang eines türkischen fliegenden Korps, um hier zu plündern und wieder nach Kustschuk zurückzukehren, ehe die Russen hier seyn können, zur Folge haben wird, nehmen dergestalt überhand, daß alle russischen Unterthanen abreißen, um sich nach Bessarabien zu begeben. Der größte Theil unserer Wojaren ist schon fort — Aus Konstantinopel trafen durch Eskafette Nachrichten vom 2. April ein, nach welchen dort Alles ruhig und nichts verändert war. Der Divan scheint seine Hoffnungen hauptsächlich auf die vermeintliche Zwietracht der europäischen Mächte zu gründen. Uebrigens werden, wenn der Angriff erfolgt, bei der Vertheidigung alle Waffen des Fanatismus zu Hülfe gerufen werden. Der Hattischerif vom 20. Dez. beweist deutlich genug, daß dem Sultan das, was jetzt geschieht, nicht unerwartet kommt.

Jassy, 13. April. Hier ist noch Alles ruhig, allein man erwartet den Einmarsch der Russen, deren Pontons am Pruth in Bereitschaft stehen, täglich. Das österreichische Konsultatspersonal begibt sich in diesem Falle nach Czernowik.

Semlin, 17. April. In Belgrad sind dieser Tage 500 Mann Verstärkungstruppen eingerückt. Uebrigens hat sich in Servien, wo der Fürst Milosch im besten Einvernehmen mit den Türken zu stehen scheint, nichts verändert.

G r i e c h e n l a n d.

Die allgemeine Zeitung Griechenlands vom 23. Februar (neuen Stils) enthält nachstehende Proklamation des Präsidenten von Griechenland an die verschiedenen Militär-Korps, welche in Neu- und Alt-Epidaurus versammelt sind: „Glänzende Thaten für das Vaterland, und die Beharrlichkeit, die Tapferkeit und die Kriegslust eures Herzens geben mir die volle Ueberzeugung, daß ihr auch fernerhin die Bahn des Ruhmes mit der nämlichen Bereitwilligkeit durchlaufen werdet, mit welcher so viele eurer glänzenden Thaten sich unsterblich gemacht haben. Dieselbe Ueberzeugung, die ich innerlich fühle, ermuntert mich persönlich, in eurer Mitte zu erscheinen, und von euch selbst die Beweise eures Zutrauens gegen mich zu empfangen, die eure Bereitwilligkeit, euch den Anordnungen des neuen Feldzuges, der euch eröffnet wird, zu fügen, geben wird. Der gegenwärtige Kampf ist das Siegel aller eurer glänzenden Kämpfe, indem er binnen Kurzem verspricht, das ganze Land von der Last eurer Feinde zu erleichtern. — Um hierzu die nöthigen Befehle zu erhalten, und die Militär-Ordre zu hören, werdet ihr angewiesen, sobald ihr meinen Befehl erhalten, euch am 21. d. M. in Damala zu versammeln. — Die Wirksamkeit einer militärischen Organisation (die euch bekannt gemacht werden wird), in der gegenwärtigen Lage, wird vor Allem die gebörge Verbindung und jenen Zusammenhang bewahren, die den Soldaten immer zum Sieger gemacht haben; sie verspricht aber auch, die innere Ordnung aufrecht zu er-

halten, von der alles Wohl der Nation entspringt. Die dem erwähnten Reglement sich beharrlich unterwerfenden Militärs erhalten fortan das nöthige Brod und Beköstigung, ihrem Grade gemäß; außerdem verbürge ich ihnen auch Löhnung, vierteljährig zahlbar. In Betreff aber der vorher verdienten Löhnungen wird Jedem sein Recht werden, sobald der Schatz bei Mitteln seyn wird; er wird aber dann reichliche Mittel haben, wenn die Einrichtung des neuen Militär-Organismus, in ihrer ganzen Ausdehnung ausgeführt, die nöthigen Quellen der Bereicherung eröffnet haben wird. — Indem die Regierung den Patriotismus fühlt, der in den Herzen aller Militärs von Griechenland brennt, hat sie die völlige Ueberzeugung, daß in dem Augenblick, wo die ganze Nation für die allgemeine Rettung das letzte Opfer, durch Geldhülfe an die Regierung, bringt, auch die Soldaten ihre vaterländische Schuld abtragen werden, indem sie dem Vaterlande dienen, und sich, nur auf kurze Zeit, mit der bloßen Beköstigung begnügen, und die Bürgschaft erhalten, daß ihre Löhnung nach Verlauf von drei Monaten auch bezahlt werden soll. — Dieses findet die Regierung für jetzt nöthig, euch zu verkünden, überzeugt, daß ihre Hoffnungen für das wahre Interesse des Vaterlandes nie werden getrübt werden.

Aegina, den 16. Februar 1828.

Der Präsident: J. A. Capodistras.

Der Staats-Sekretär, S. Tripiti."

Triest, 24. April. Nachrichten aus Malta zufolge, soll die russische Eskader, unter den Befehlen des Admirals Heiden, am 14. d. M. nach Naosin gesegelt seyn, um die daselbst angeordnete Blokade zu verstärken. Doch würde ein Theil derselben sich mit den bereits in Smyrna vor Anker liegenden russischen Kriegsschiffen vereinigen. Man sagt hier auch, es seyen mehrere engl. und französische Kriegsschiffe nach Alexandria zur Blokade des dortigen Hafens beordert. Diese Nachricht bedarf jedoch noch der Bestätigung.

Königreich der Niederlande.

Seine Majestät, der König der Niederlande, haben bereits durch die edelmüthigste Bereitwilligkeit, Alles zu unterstützen, was auf Belebung und Beförderung des Handels und der Industrie im eigenen Lande berechnet ist, es zur Genüge bewiesen, wie sehr Ihnen die Befriedigung dieses Bedürfnisses unserer Zeit am Herzen liegt. — Allerhöchstdieselben haben aber auch in diesen Tagen auf eine schöne Weise gezeigt, wie Sie es anerkennen, daß der Welthandel keine isolirte Stellung zuläßt, und daß besonders die Wohlfahrt zweier so nah verwandter und so eng verbundener Nationen, wie die der niederländischen und der deutschen, in zu genauer Wechselwirkung steht, um als getrennt betrachtet werden zu können. Se. Majestät haben sich deshalb, in schmeichelhafter Anerkennung dessen, was in dieser Beziehung die Rheinisch-Weindische Compagnie zu Elberfeld seither geleistet hat, auch bei dieser Handels-Gesellschaft durch Kabinettsbeschluss vom 14. April mit einer namhaften Anzahl Aktien betheiltigt.

F r a n k r e i c h.

Paris, 29. April. Der Herzog von Mortemart, Poischaster beim russischen Hofe, ist heute nach St. Petersburg abgereist.

Se. Maj. haben den Hrn d'Astros, Bischof von Bayonne, zum Erzbischof von Befarcon, und den Hrn. Abbé de Fenasse, General-Bislar zu Auch, zum Bischof von Bayonne ernannt.

— In der Sitzung der Deputirtenkammer am 28. April war die Verhandlung über den Gesetzentwurf in Betreff der Berichtigung der Wahllisten an der Tagesordnung. Hr. Jars prüfte die verschiedenen Verfügungen des Gesetzes und fand sie mangelhaft und unzureichend. „Ist es denn so schwer, fragte er die Minister, Ihrem Gesetze

einige Artikel hinzuzufügen? Sind wir bestimmt, die Gesetze in kleinen Portionen und gleichsam aus Mitleiden zu empfangen? Ist es ein Stück Brod, das man den Unglücklichen hinwirft, damit sie nicht schreien? Sie sagen uns: „Habt Geduld, wir können in diesem Augenblick nichts Besseres thun. Wir werden durch Hindernisse, die Ihr nicht kennen dürft, zurückgehalten. Das nächste Jahr werden wir mehr thun.“ Wenn Sie, wie ich glaube, das Gute freisinnig wollen, so geben Sie es ganz und sorgen Sie, daß es dauerhaft sey zum Verdruße Ihrer Nachfolger.“

Mehrere Deputirte der rechten und linken Seite sprachen gegen den Gesetzentwurf. Hr. de la Boulaye sagte: „Die ehemaligen Gesetze über die Wahlen ließen dem König das Recht und die Macht, allein, durch Ordonanzen alle zu ihrer Vollziehung nöthigen Formalitäten zu ordnen. Das neue Gesetz entzieht ihm, und zwar für immer, dieses Recht und diese Macht; es ist daher ein augenscheinlicher Angriff gegen die königliche Prerogative, der durch keinen Beweggrund gerechtfertigt wird; denn, wären die neuen Verfügungen nöthig, so würde nichts daran hindern, sie zum Gegenstande einer Verordnung zu machen.“

Da mehrere eingeschriebene Redner abwesend waren, so wurde die Verhandlung auf die folgende Sitzung ausgesetzt.

In der Sitzung der Deputirtenkammer am 29. April hatte General Sebastiani, als Berichterstatter der mit der Prüfung des Gesetzentwurfs in Betreff der Einschreibung von 4 Millionen Sprozentiger Renten in das große Buch beauftragten Kommission, das Wort. Die Kommission schlug 2 Amendements zu diesem Gesetzentwurf vor. Durch den 1. Artikel des Gesetzentwurfs wird der Finanzminister ermächtigt, die Anleihe in Sprozentigen Renten zu machen. Die Kommission fügte hinzu: oder in 4prozentigen Renten. In dem letzten Artikel vermehrt das Gesetz die zur Amortisation der Staatsschuld angewiesenen 40 Millionen um 800,000 Franken. Die Kommission nimmt diese Vermehrung an, wenn die Anleihe in Sprozentigen Renten gemacht wird; allein sie schlägt eine Vermehrung von 1200,000 Franken vor, wenn die Anleihe in 4proz. Renten Statt hat.

Die Herren de Roux, Bessieres, Lafitte und de Bellisle ließen sich als Redner für den Entwurf, die Herren S. Dupin, Bignon, Ternaux, General Lizard, B. de Tracy, Lhuillier, Labey de Pompières, Erienne, Petou, B. Deslessert und Cordier als Redner gegen das Gesetz einschreiben.

Hierauf wurde die Verhandlung über den Gesetzentwurf in Betreff der Verichtigung der Wahllisten fortgesetzt. Marseille, 21. April. Die Ausrüstungen der hiesigen Expedition währen fort. Sollte dieselbe Statt finden, so glaubt man, daß die Einschiffung der Truppen gegen den 15. Mai beginnen werde. Der Großherr hat allen Barbaren Regenthschaften befohlen, alle ihre Fahrzeuge gegen die Schiffe sämtlicher europäischen Staaten auslaufen zu lassen. Von dieser Verfügung ist die Flotte der Vereinigten Staaten Nordamerikas ausgenommen, die im Gegentheile bei jeder Gelegenheit aufhört werden soll. — Die Maroccaner blockiren die spanische Besitzung Melilla in Afrika. Vier Kriegsschiffe sind von Rabat gegen diese Küste abgegangen.

— Seit dem 12. April wird kein fremdes Getreide im Hafen zu Marseille mehr zugelassen. Im Laufe eines Monats, wo die Einfuhr erlaubt war, wurden dort 275,000 Hektoliter fremdes Getreides eingeführt.

— Conf. 5 v. Hund. am 29. April 102 Fr. 70 C.; Dreiproz. 70 Fr. 20 C.

Südamerika.

Aus Guatimala vom 25. Februar wird gemeldet: In der Nähe von Chiquemania ist eine rätliche Schlacht vorgefallen, in welcher die Truppen des Staates S. Salvador auf's Haupt geschlagen wurden. Obrist Perks,

Anführer der föderalistischen Truppen, hat den Flüchtlingen an 400,000 Dollars an Gold und Effekten abgenommen. Der Präsident, D. Manuel Arce, hat den Oberbefehl des Heeres niedergelegt. — Der Staat S. Salvador hat indessen die ihm angetragenen Friedensbedingungen ausgeschlagen: Obrist Perks sollte daher an der Spitze von 4000 Mann wohlbewaffneter und disciplinirter Truppen, zu denen noch 2000 Mann stoßen sollten, gegen die Stadt S. Salvador anrücken, wo man wenig Widerstand zu finden erwartete.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 23.—24. c. sind von einer hiesigen Bleiche 4 Mannsheide gestohlen worden, als:

Ein von gewöhnlicher Leinwand, gez. f. v.

a.

Und drei von der feinsten Leinwand, gezeichnet entweder mit

c. f. oder mit c. f.

b.

c.

Diesen Diebstahl zur öffentlichen Kunde bringend, ersuche ich Jeden, der über den dermaligen Besitzer dieser Hemde Auskunft geben kann, solche der hiesigen Stelle anzuzeigen.

Köln den 30. April 1828.

Der Ober-Prokurator, Berg haus.

Bei DüMont-Schauberg sind zu haben:

Bilder, welche sich zu Geschenken für Kinder bei der ersten h. Kommunion, bei Schulprüfungen u. s. w. eignen, nach italienischen Meistern gestochen, per Hundert 3 Thlr. 10 Sgr.

Von der

Geschichte der Religion Jesu Christi.

Von

Friedr. Leop. Grafen zu Stolberg.

15 Theile und 2 Theile Register,

wird eine neue Auflage erscheinen. Um die Anschaffung dieses schätzbaren Werkes zu erleichtern, theilt die Verlagsbandlung das Erscheinen desselben und die zu leistende Zahlung in drei Terminen, nämlich:

Bei Empfang der ersten Lieferung (1r—5r Theil), welche im Laufe dieses Sommers erscheint, werden bezahlt 4 Thlr.;

Bei Empfang der zweiten Lieferung (6r—10r Theil), welche zu Neujahr 1829 erscheint, 4 Thlr. und

Bei Empfang der dritten Lieferung (11r—15r Theil nebst Register), welche zu Ostern 1829 erscheint, ebenfalls 4 Thlr.

(Man subscribirt in Köln u. Aachen bei M. DüMont-Schauberg.)

Neue Verlagsbücher

der Andreaschen Buchhandlung

in
Frankfurt am Main.

Brand, Jakob, Unterricht in der Geographie, 5. verbess. Auflage, gr. 8. 21 Sgr.

Eutropii breviarium hist. romanae, mit einem Wörterbuche und mit beständigen Hinweisungen auf Bumpfs Grammatik, von F. A. Beck, gr. 8. 15 Sgr. 3 Pf.

Katechismus, katholischer, nach Felbigers Anleitung neu bearbeitet und vermehrt von H. Kühn, 1., 2., 3. Klasse, 8. 9 Sgr. 6 Pf.

Journal des dames et des modes pour l'année 1828, gr. 8. 7 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.

Köblers, Gregor, Anleitung für Seelforger in dem Beichtstuhle, 6. neu bearb. Aufl. von Jakob Brand, Bischof zu Limburg, gr. 8. 1 Thlr. 12 Sgr.

Kreuzer, J., griech. Accentlehre nach der Buttmanischen Schulgrammatik für Schulen, gr. 8. 21 Sgr.

Lesebuch, allgemeines, für Elementarschulen, 2. verb. Aufl. 7 Sgr.

Marr, Lothar Franz, Anweisung für Kinder, welche das heilige Altarsakrament zum erstenmal empfangen, mit Gebeten, welche ihnen auch in der Folgezeit noch dienlich sind, 3. verb. und vermehrte Ausgabe mit Kupfern, 8. 13 Sgr. 3 Pf.

Matr. L. F., kathol. Gebetbuch für gefühlvolle Kinder Gottes. 4. verb. Aufl. mit Kpfrn. 8. Druck. 13 Sgr. 3 Egr. Schreibp. 21 Sgr.

— Lebensgeschichte heiliger Eheleute und Familien. 2r Thl. 8. 1 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf.

Mitner, Dr. Joh., Ziel und Ende religiöser Controversen, ein freundschaftlicher Briefwechsel zwischen einer Gesellschaft frommer Protestanten und einem katholischen Theologen, aus d. Englischen von Moritz Bieber. gr. 8. 2 Thlr. 3 Sgr. (Zu haben bei M. DüMont-Schauberg in Köln und Kachen.)

So eben ist erschienen und versandt (an M. DüMont-Schauberg in Köln u. Kachen):

Annalen der Physik und Chemie. Herausgegeben zu Berlin von L. C. Poggendorff. Jahrgang 1818 19, oder 12ten Bandes 19 Hest. (der ganzen Folge 88. Bandes 19 Hest.) Mit 2 Kupfert. gr. 8. brosch. Preis des Jahrgangs von 12 Hesteln. 9 Thlr. 10 Sgr. Leipzig, 1. März 1828. Joh. Ambr. Barth.

Für Liebhaber der geographischen Lectüre ist folgendes sehr interessante Buch erschienen, und an alle Buchhandlungen versandt, in Köln u. Kachen bei M. DüMont-Schauberg zu haben

Geographische Blumenlese,

enthaltend:

Beschreibungen schöner Gegenden, merkwürdiger Naturszenen, seltener Thiere und vorzüglicher Kunstwerke; Schilderungen der Völker, ihrer Sitten und Gebräuche und Erzählungen von denkwürdigen Schlachten. Ein interessantes Hilfsbuch für Lehrer und Lernende bei dem Unterrichte in der Geographie, wie auch ein sehr nützlich und belehrendes Buch für jeden Gebildeten.

Erstes Bändchen, Schilderungen aus der Schweiz umfassend, auf schön weiß Papier, 128 enggedruckte Seiten, Preis 12½ Sgr.

Das Ganze ist ungefähr auf 5 bis 6 Bändchen für die Schilderungen aus Europa berechnet. Der zweite Theil wird im Mai d. J. erscheinen und das Merkwürdigste von Italien mit seinen Inseln enthalten.

Da der geographische Unterricht meistens in einer trockenen Nomenclatur von Ländern und Städten und der Angabe ihrer Einwohner und Häuserzahl besteht, so wird es den Lehrern gewiß sehr willkommen seyn, wenn sie mit Hilfe des obigen Buches, ihren Schülern zugleich Schilderungen und Beschreibungen schöner Gegenden, merkwürdiger Naturszenen und überhaupt das Wissenswerteste eines jeden Landes vortragen können, um dadurch das Interesse des geographischen Unterrichts mehr zu beleben und solchen der Jugend so angenehm und belehrend als möglich zu machen.

Ernst'sche Buchhandlung in Queblinburg.

Subscriptions-Anzeige (ohne Vorausbezahlung.)

Wohlfeiles Conversationslexikon in einer Taschenausgabe.

Im Laufe des Jahres 1828 erscheint im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung folgendes, für jeden Gebildeten sehr nützlich und unentbehrliches

Allgemeines Conversations- = Taschenlexikon

oder Real-Encyclopädie

für die gebildeten Stände notwendigen Kenntnisse und Wissenschaften.

In alphabetischer Ordnung.

Elegante Taschenausgabe. Geheftet. Preis à Bändchen 11 Sgr. 3 Pf.

Das ein Conversationslexikon, oder ein Werk, welches über alle Gegenstände der Wissenschaften, Künste, Fabriken, Gewerbe, des Handels etc., über alle Gegenstände der gesellschaftlichen Unterhaltung, des Geschäftslebens und der Literatur, leichtfaßliche, gründliche Be-

lehrung gewährt, — für jeden Gebildeten hohes Bedürfnis sey, ist zu allgemein anerkannt, als das wir nöthig hätten, solches weitläufig hier zu erörtern. Bisher fehlte er aber noch an einem Werke dieser Art, welches, vermöge seines wohlfeilen Preises, für Jedermann zugänglich sey. Diesen Zweck zu erfüllen, beabsichtigt das gegenwärtige Conversations-Lexikon. Dier soll aber kein magerer Auszug aus den bisher erschienenen geliefert werden; im Gegentheil gehört es zu seinem Plan, viele dort fehlende wichtige Artikel aus dem Gebiete der Naturgeschichte, Geographie, Mechanik etc. aufzunehmen, so daß jeder Gebildete alles ihm notwendige Wissenswerthe beisammen finde, und nicht nöthig habe, zu seiner Belehrung andere Hülfsmittel aufzusuchen. Mit Vollständigkeit und genügender Ausführlichkeit verbindet dieses Werk möglichste Wohlfeilheit des Preises, so daß selbst der Minderbegüterte im Stande ist, dasselbe sich anzuschaffen. Es erscheint daher in einer anständig und correct gedruckten Taschenausgabe, und wird in einzelnen Bändchen geliefert.

Von diesem, jedem Gebildeten höchst nützlichem „Conversations-Lexikon“ erscheint monatlich ein Bändchen zu dem sehr billigen Preise von 11 Sgr. 3 Pf. Aus dem so eben erschienenen 1. Bändchen kann man sich von dem Werthe des Werkes hinlänglich überzeugen; weshalb wir uns jeder weiteren Anpreisung enthalten. Aus demselben Grunde verlangen wir auch keine Vorausbezahlung, bitten aber um baldige Bestellungen auf die folgenden Bändchen, um nicht in die unangenehme Nothwendigkeit zu gerathen, später eintretenden Käufern unvollständige Exemplare liefern zu müssen.

Alle deutsche Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an in Köln und Kachen die M. DüMont-Schauberg'sche, welche selbst auch das erste Bändchen vorrätzig ist. Queblinburg und Leipzig, 1828.

Bassische Buchhandlung.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben zeige ich meinen Verwandten und Freunden ergebenst an. Kees, den 29. April 1828. S. Menbel.

Todes-Anzeige.

Am 28. dieses, Morgens halb sechs Uhr, starb zu Untel unser theurer Bruder und Oheim, der Hochwürdig Herr Johann Mathias Winter, Pfarrer von Untel, und Schul-Inspector des ehemaligen Landkreises Linz, in dem Alter von 69 Jahren, an den Folgen einer 4jährigen schmerzhaften Krankheit.

Freunden und Bekannten zeigen wir dieses an mit der Bitte, mit Theilnahmebezeugungen uns zu beschonen. Dieblar, den 30. April 1828.

Der Bruder und die Familie des Verstorbenen.

Dülkener Akademie.

Unsere ver. Akademie der Künste und Wissenschaften ertheilte vom dem Neujahrstage, dem 16. April vorigen Jahres bis zu dem Neujahrstage, dem 7. April dieses Jahres, 255 Ritter- und Doktor-Diplome bei schriftlichen und persönlichen Aufnahmen, und hatte eine Einnahme von ungefähr 333 Thln. — Die Ausgaben in diesem Jahre für die nöthigen akademischen Utensilien, für Verpflegung der Studenpferde, für Reparatur der akademischen Lustschiffe, für Lokale, für Instandhaltung der Lokale, für Druckfachen, für Unterhaltung des jungen Lichtes, u. s. w., u. s. w., kamen der Einnahme fast gleich. Dülken, 26. April 1828.

(gez.) Dr. Tütchies,

Haushofmeister der akademischen Domainen im Monde etc.

Ein Musiklehrer, der gute Zeugnisse besitzt, auf den meisten Instrumenten, so wie im Gesang gründlich unterrichtet, wünscht irgendwo Beschäftigung zu finden. Ein Mehreres durch portofreie Briefe unter der Adresse A. K. ist bei der Zeitung-Expedition zu erfragen.

Ein Kapital von 2500 Thln. liegt im Ganzen oder auch theilweise zum Ausleihen gegen hypothekarische Sicherheit bereit. Das Nähere bei der Expedition dieser Zeitung.

Die Erneuerungs-Lose zur 5. Klasse sind längstens bis zum 6. d. M. bei Verlust des weitern Anrechts bei mir und meinen unterzeichneten abzunehmen. Kauflose zur 5. Klasse, so wie Lose zur 9. kleinen Lotterie sind zu haben bei

Caspar Reimbold,

Ober-Einnehmer der königl. Lotterie, Spuzmarkt No. 50. Köln, den 3. Mai 1828.

Nöthige Berichtigung.

(Aus der Breslauer Zeitung.)

Der Redacteur dieser Zeitung ist durch eine gütige Mittheilung überzeugt worden, daß der in No. 70 aufgenommene, die Heilung des Stammelns betreffende Artikel aus der Elb-Verfasser Zeitung, eine wahrhaft gute Sache in derselben Zeitung, eine wahrhaft gute Sache in einem schlechten und falschen Lichte darstellt, und da ihrer sehr wünschenswerthen Förderung dadurch leicht Eintracht geschehen könnte; so ist diese Berichtigung eine unerlässliche und angenehme Redaktionspflicht. Ein zu Nachen im Druck erschienener „Bericht über den zu Nachen beobachteten Erfolg der durch Madame Leigh zu New-York erfundenen Methode, das Stammeln zu heilen, von Dr. Bitterland, königl. Kreis-Stadt-Physikus, (versehen mit einem Zeugniß des Herrn Regierungs-Chef-Präsidenten von Reiman zu Nachen)“ ist voll merkwürdiger, höchst günstiger Ergebnisse, welche von einem hohen Ministerium für die Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten einer besondern, höchst beifälligen Aufmerksamkeit gewürdigt worden sind. Dem Bernehmen nach werden in Kurzem in allen Reglerungs-Departements unseres Staates dergleichen Heilungsanstalten für Stammelnde errichtet, und hier in Breslau wird die ursprünglich von einer Frau erfundene Lehrmethode, von einer unserer Mitbürgerinnen, die dazu vollkommen befähigt ist, angewendet werden.

Bekanntmachung.

Freitag den 16. künftigen Monats Mai, Morgens um 10 Uhr, sollen in dem Geschäfts-Lokale des unterzeichneten Haupt-Steuer-Amts, 3 Pfund 9/10 Loth massive Goldwaaren, bestehend in Uhrenketten, Uhrschlüssel, Ringen, Kreuzfäden etc. etc., öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Köln, den 28. April 1828.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Weinversteigerung.

Am 20. Mai künftigen, Morgens 9 Uhr, werden in dem Herzoglich-Samaritischen Rentei-Gebäude zu Maytschhof circa 100 Ohmen 1826iger, und circa 40 Ohmen 1827iger rothen Wein und ferner circa 10 Ohmen 1827iger weißer Wein, Recher, Dernauer und Maytschhofer Wachsthum, von vorzüglicher Qualität, meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden. Die Proben können eine Stunde vor der Versteigerung an den Fässern genommen werden.

Maytschhof, den 23. April 1828.

Der Rentmeister der Herzoglich-Arenbergischen Beneficiats-Erben, C. H. a. s.

Auf Befehl des Hochlöblichen allgemeinen Kriegs-Departements soll eine Partie von 3350 alten Gewehren meistbietend verkauft werden, wozu der Termin auf den 22. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, im hiesigen Zeughaufe hieburch anberaumt wird.

Die Lizitation wird in der Art geschehen, daß die bemerkte Zahl von Gewehren zuerst im Ganzen, demnachst aber auch noch in Partheien zu 100 Stück ausgeteilt wird. Der Zuschlag bleibt indessen ganz von der Bestimmung des Hochlöblichen Allgemeinen Kriegs-Departements abhängig, und sind die resp. Meistbietenden gehalten, gleich im Betrage der Termine eine Kaution, im Betrage von 1/10 des Angebots, baar zu deponiren, um bis zur höhern Entscheidung an dasselbe gebunden zu bleiben.

Die Gewehre können nach vorheriger Anzeige im Bureau des Artillerie-Depots — Zeughausstraße No. 7 — täglich zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags, in Augenschein genommen werden.

Köln, den 28. April 1828.

Königliches Artillerie-Depot.

Dem verehrten Publikum und besonders den Naturfreunden, welche den merkwürdigen Laacher-See und unsere von Naturereignissen so reiche Umgegend besuchen wollen, empfehle ich meine seit mehreren Jahren zu Wapnach errichtete Gastwirthschaft bestens.

Ich habe die Einrichtung getroffen, daß ich meine Freunde zu jeder Tageszeit mit wohlgeschmeckenden Speisen, frischen Laacher Fischen und reinen guten Weinen, prompt und billig bedienen kann; auch zur Bequemlichkeit der Reisenden halte ich eine zweispännige Chaise zur Bereitschaft.

Dieudonné Franck,
Gastwirth zum Laacher Hof in Wapnach.

Verkaufs = Anzeige.

Am künftigen Freitag den neunten dieses Monats Mai, soll 2 Bahier unter Fettenhennen in No. 9 einige schöne Mobilien, eine Paris auslesener Bücher in verschiedenen Sprachen, und ein

Seid blaue Tuch dem Meist- und Bestbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft werden. Köln, den 3. Mai 1828.

Bekanntmachung.

Die seit einer langen Reihe von Jahren geführte Gast- und Weinwirthschaft übergebe ich mit dem heutigen Tage an meinem Schwiegersohn, Herrn Franz Eug. Indem ich dieses hierdurch zur öffentlichen Kunde bringe, statte ich den Herren Reisenden, so wie meinen hiesigen Freunden und Gönnern, für ihr mir bis hierher bewiesenes gütiges Wohlwollen den verbindlichsten Dank ab, und verbinde damit die ergebene Bitte, ihre Gewogenheit auf meinen Schwiegersohn übertragen zu wollen. Solingen, am 1. Mai 1828.

Wittwe Abraham Franzen, geborne Gramer.

In Beziehung auf die vorstehende Bekanntmachung empfehle ich den mit dem heutigen Tage übernommenen Gasthof:

„Zum Baiarischen Hofe“

unter der Firma: Eug. Franzen dem geehrtesten Publikum bestens. Es wird meine eifrigste Sorge seyn, denselben durch prompte, billige und freundliche Bedienung auszuzeichnen, und ihm die Achtung und Gewogenheit der Fremden, wie der Einheimischen zu erhalten und möglichst zu erhöhen.

Solingen, am 1. Mai 1828.

F. Eug. Franzen.

Herr Peter Verley aus Rotterdam empfiehlt sich einem geehrten Publikum mit seinen kostbaren Waffeln; er läßt sie nicht in der Stadt herumtragen, sie müssen in seiner Bude abgenommen werden von Morgens acht bis Abends zehn Uhr. Seine Bude steht auf dem Altenmarkt nächst der Lindgasse. Der Preis ist einen Silbergroschen; er bittet um geneigten Zuspruch.

Der Unterzeichnete nimmt sich die Freiheit, einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß er gegenwärtig mit allen Sorten krimpfreier Tücher, Casimiren und Draps de Zéphire versehen ist. Durch die persönliche Aufmerksamkeit, die der Unterzeichnete diesem Geschäfte in der Fabrikation widmet, ist er im Stande, für gute Farbe und dauerhafte Waare zu bürgen, so wie die möglichst billigsten Preise zu stellen.

Mülheim a. R. den 2. Mai 1828.

Job. P. Neu, Tuchfabrikant.

Es wird hiermit angezeigt, daß in der Kpostelnstraße No. 16 beinahe fertige Möbel, von gutem Façon, zu ganz billigen Preisen zu verkaufen sind; dieselben bestehen in Magahoni-Secretären, Bettstellen etc., und 80 Stücken Magahoni-Journierplatten vom schönsten Maser.

Unterzeichneter zeigt hiermit ergebenst an, daß er jeden Tag in der Woche eine Frachtarre von Köln nach Bonn, so wie auch eine von Bonn nach Köln abfahren läßt; er verspricht billige und gute Beförderung. Er wohnt in Bonn auf der Josephstraße No. 613, und logirt in Köln bei Herrn G. Castenholz, in der goldenen Trompete auf dem Bach.

Theodor Wolf.

Ich mache dem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß bei mir jetzt, so wie fortwährend, alles, was zu dem Bette gehört, als: Bettziegen und Ueberzüge, Pferdehaare, Bettfedern und Bettflaumen, Schleisflaumen und Eiderdaunen, zu haben ist.

Für die Auswärtigen, die mich bisher mit ihren Aufträgen beehrt haben und noch beehren wollen, habe ich eine Niederlage in Düsseldorf auf der Fingerringstraße No. 761 und in Bonn auf dem Münsterplatz No. 267 errichtet, und wo ich auf beiden Seiten gute Bedienung und billige Preise verspreche.

Georg Schmid, aus Böhmen,

wohnhaft in Köln in der Schildergasse No. 41.

Unterzeichnete hat die Ehre, dem Publikum anzuzeigen, daß sie alle seidene und wollene Schawls, Manns- und Damenkleider, als: wollene Tücher, Kasimire, Merinos, Circassienne, alle wollene und seidene Stoffen, Tisch-, Boden- und Billard-Decken, Stuhl- und Kanape-Ueberzüge, Wänder und Hüte von allen Flecken reinigt, vollkommen ausputzt und neuähnlich wieder herstellt. Sie bekatirt alle Tücher nach pariser Art, bürgt für empfindliche Farben und verlangt keine Zahlung für diejenigen Gegenstände, womit man vollkommen zufrieden zu seyn, nicht Ursache hätte.

A. G. Silberath, Sternengasse No. 32.

2000 Thaler liegen gegen erste Hypothek, ganz, allensfalls auch theilweise, auszuhun bereit. Wo, zu erfagen bei der Expedition.

Das Haus auf dem Lichthof No. 24 mit Garten, früher bewohnt von Herrn Appellationsrath Schmitt, steht zu vermieten und kann gleich bezogen werden. Nachricht hierüber auf dem Saumarkt No. 55.

Preussisch

Rheinische

Dampf-

Schiffahrt.



Während der Monate Mai und Juni werden die preussisch rheinischen Dampfschiffe wöchentlich vier Mal zwischen Köln und Mainz fahren, nämlich:

Sonntags, Dinstags, Mittwochs und Freitags, Morgens um 6 Uhr von Köln nach Koblenz;

Montags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags, Morgens um 6 Uhr, von Koblenz nach Mainz;

Sonntags Morgens um 8 Uhr, Dinstags Donnerstags und Freitags, Morgens um 6 Uhr, von Mainz nach Köln.

Die Preise der Plätze sind unverändert geblieben, so wie die Güterfrachten aus den Affischen zu ersehen.

Dampfschiffahrt

zwischen Köln



und den

Niederlanden.

Während der Monate Mai und Juni fährt jede Woche 4 Mal ein Dampfboot von hier nach Rotterdam, wie folgt:

Jeden Montag um 4 Uhr Morgens.

Dieses Boot ist bloß für Passagiere bestimmt und geht in einem Tage bis Rotterdam.

„Dinstags u. Donnerstag um 6 Uhr Morgens.“

Beide Schiffe laden Güter, fahren den ersten Tag bis Nymwegen und den folgenden nach Rotterdam.

„Samstags um 6 Uhr Nachmittags mit Waaren.“

Dieses Boot fährt denselben Tag bis Düsseldorf, von wo es am folgenden Morgen um 4 Uhr abfährt und Abends in Rotterdam anlangt.

Güter direkt nach Amsterdam adressirt, zahlen bei Partien von 10—15 Zentner, für die Fracht von Rotterdam nach Amsterdam 50 Cens per 100 Kilo. und sind den 1ten Tag Morgens nach ihrem Abgange von hier, an ihrer Bestimmung.

Köln, den 27. April 1828.

Am nächstkünftigen Mittwoch den 7. l. M. Mai, Nachmittags um 3 Uhr, soll das hier in Köln in der Follerstraße sub No. 8 gelegene Haus, mit einem geräumigen Keller, Küche, sechs Zimmern, zwei Speichern, Brunnen und Regenfang, und dem dazu gehörigen Garten, auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars, öffentlich aus freier Hand versteigert werden. Zur H o v e n.

Öffentliche Freiwillige Versteigerung.

Das hier in Köln auf dem Eck des Laurenzplatzes gelegene, mit der Nummer 9 bezeichnete Haus mit seinem Zubehör soll Dinstag den 13. l. M. Mai, Nachmittags um 3 Uhr, in der Amtsstube des unterzeichneten Notars, der hiesigen Abankirche gegenüber, öffentlich aus freier Hand versteigert werden. Vor dieser Frist ist dasselbe auch unter der Hand zu kaufen. Für jeden Fall Bescheid zu haben bei besagtem Notar.

Dieses Haus ist mit geräumigem Keller, und mit Regen- und Brunnenwasser versehen, und wegen seiner sonderbar vortheilhaften Lage zu jedem Handel und Geschäft geeignet. Zur H o v e n.

Freiwilliger Verkauf eines Weingutes.

Ein zu H o n n e f vorzüglich schön gelegenes Weingut, welches eine der reizendsten Ansichten am untern Rheinstrom gewährt, und in einem geräumigen, wohlgebauten herrschaftlichen Hause mit Hof, Scheune, Stallung, Remise, Garten und Wohnung für den Pächter, nebst großem gewölbtem Keller und einem Kelterhause, sodann in 3 1/2 Morgen Weingärten, 2 1/2 Morgen Ackerland, 1 Morgen a Ruthen Wiesen, und 3 Morgen Holzgewächs besteht, ist aus freier Hand zu kaufen.

Lufttragende wollen sich dieshalb persönlich oder in portofreien Briefen entweder an den Eigentümer des fraglichen Gutes in No. 15 unter Hutmacher hieselbst, oder an den unterzeichneten Notar wenden. Köln, den 19. April 1828. K o f f e r s.

Öffentliche Vermietung.

Die dahier in der kleinen Witschgasse nebeneinander gelegenen, und mit den Nummern 26 u. 28 bezeichneten Häuser nebst Garten, sollen morgen den 5. dies. Morgens 10 Uhr, in des Unterzeichneten Notars Schreibstube und unter den daselbst zu

vernehmenden Bedingungen auf mehrere Jahre öffentlich und meistbietend vermietet werden.

K o f f e r s, Notar.

Öffentliche Versteigerung

der beiden hier in Köln, Johannstraße No. 15 und 17 gelegenen Häuser, welche der Maria-Himmelfahrtskirche dahier zugehören.

Dieselben sind zu 990 resp. 760 Thlr. taxirt, werden jedoch auf die bereits geschehenen Angebote von 550 Thlr. auf No. 15 und 570 Thlr. auf No. 17 am Montag den zwölften dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, in der Schreibstube des unterzeichneten Notars zur Versteigerung unter vortheilhaften Bedingungen ausgesetzt, und dem Höchstbietenden zugeschlagen. Das Nähere liegt zur Einsicht offen bei

H a n, Notar.

Aus freier Hand zu verkaufen und gleich zu beziehen das zu Köln auf der Weyerstraße No. 19. (6398) gelegene Haus mit Hofraum.

Die Bedingungen sind zu erfahren bei

v. G a l, l. Notar.

Öffentliche Vermietung.

Das zu Köln an der Wollkühe No. 5 (5912) gelegene, früherhin vom Maler Caris bewohnte und zur Stiftung des verstorbenen Pfarrers Johann Peter Stockart gehörige Haus, soll Montag den 12. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem Geschäftslokale der Armenverwaltung im Minoritenkloster dahier, für den Anschlag von 43 Thalern, zur Vermietung an den Meistbietenden öffentlich ausgestellt werden. Die Bedingungen sind vorläufig auf der Kanzlei der Armenverwaltung und bei dem Unterzeichneten zu erfahren. Köln, den 26. April 1828. v. G a l, l. Notar.

Dinstag den 6. Mai, Vormittags 10 Uhr, soll das zu Köln in der Thieboldsgasse No. 25 gelegene und zur Nachlassenschaft der Eheleute Franz Rodenkirchen, Kohndiener, und Anna Maria Klopff Brögelmann dahier, gehörige Haus, auf der Schreibstube des unterzeichneten Notars zum provisorischen Verkauf an den Meistbietenden öffentlich ausgestellt werden. v. G a l, Notar.

Präparatorischer Verkauf.

In Befolg Erkenntnisses des königlichen Landgerichts zu Düsseldorf vom achten März jungst, in der Theilungs-Prorogations-Sache des Herrn Ober-Zoll-Inspektors und Steuerraths Ferdinand Windscheid, zu Emmerich wohnhaft, sodann des in Dillingen, im Königreich Baiern wohnenden Straßens- und Wasserbau-Inspektors Herrn Franz Windscheid, Theilungskläger, gegen die Wittve des in Gessingen verstorbenen Ober-Zoll-Inspektors zc. Joseph Windscheid, Anna, geborne Komp, als Hauptvormundin ihrer minderjährigen Kinder: Wilhelm, Otto und Anna Windscheid, ohne Gewerbe in Büllich, im Kreise Bonn wohnhaft, ferner gegen den in Düsseldorf wohnenden Regierungs-Sekretär Herrn Carl Windscheid, für sich und als Bevormund der genannten minderjährigen Theilungsverklagten, sollen Dinstag den zehnten Juni d. J., zehn Uhr Morgens, in Blankenberg (Städtchen im Kreise Uckerath-Siegburg) in der Behausung des Gastgebers zc. Wilhelm Ratterbach, vierzig sieben schöne Partzellen, theils Gärten, Land, Wiesen, Weinberge und Büsche an den Meistbietenden durch den dazu beauftragten unterzeichneten Notar unter vierjährigem Zahlungsausstande, auch sonstigen günstigen Bedingungen verkauft werden.

Die Bedingungen, Taxe und die unterm heutigen Tage deponirten Erkenntnisse können auf meiner Schreibstube eingesehen werden. Eitorf, den 30. April 1828.

Der königliche Notar, (gez.) Carl von Proff.

Rheinschiff-Versteigerung.

Freitag den 16. Mai 1828, Vormittags 9 Uhr, soll das von der Wittve Gerhard Samuel Fischele aus Bacharach herrührende, die Harmonie genannte Rheinschiff, No. 273, dessen Ladungsfähigkeit 2951 Zentner beträgt, mit allen vorräthigen Schiffsgeschäften, letztere jedoch besonders, vor dem unterzeichneten Notar, zu Mainz am Winterhafen, woselbst das Schiff sich gegenwärtig befindet, auf Ansehen des dormaligen Eigentümers öffentlich versteigert werden. Mainz, den 22. April 1828. G a s n e r.

Zu Rhöndorf, am Fuße des Drachenfels, ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend in einem Saale und sieben Zimmern, fast vollständig modern tapeziert, Gefindestube, Küche, Spinde und Bedientenstube, nebst Remise, Schoppen und Holzbehälter auf mehrere Jahre zu vermieten. Die Bedingungen sind zu erfahren bei dem Notar Schäfer zu Königswinter.

Das alte Pfarrhaus zu St. Columba

wird Donnerstag den 8. Mai, Nachmittags vier Uhr, in der Schreibstube des Hrn. Sahn, königl. Notars, wohnhaft am Hofe No. 16, zum Abbrechen versteigert. Die Bedingungen sind bei gedachtem Notar von heute an einzusehen. Diejenigen, welche das Haus vorläufig besichtigen wollen, belieben sich an den Küster der Kirche, (Columbastraße No. 5) zu wenden.

In Honnef, einer der schönsten Lagen der Rheingegenden, am Fuße der Eibenburg, gegenüber dem Nonnenwerth, ist eines der schönsten Landhäuser als Sommeraufenthalt oder als Wohnhaus auf längere Zeit zu vermieten. Das Haus liegt ganz vorzüglich schön auf einer Anhöhe, hat die herrlichsten Ausichten, einen gewölbten Keller, Küche, vier Zimmer unten, acht Zimmer oben, worunter ein Saal und sechs Zimmer gemahlt, und vier mit Ofen versehen sind, Speicher, Stallung, Wagenremise, geschlossenen Hof und einen Garten. Nähere Nachricht gibt die Zeitungs-Expedition.

Bekanntmachung.

Der in No. 66, 68 und 69 dieser Zeitung, so wie auch in anderen Zeitungen angekündigte öffentliche Verkauf des Hauses Leusch 2c. soll statt am 12. Mai, den 5. Juni d. J., und zwar um 2 Uhr Nachmittags, in der Behausung des Herrn Franken in Neuf, vor Herrn Notar Schmitz Statt haben.
Köln den 3. Mai 1828. Die Geschwister Gerard

Bekanntmachung.

Der gehorsamt Unterzeichnete hat die Ehre, einem verehrungswürdigen Publikum die Anzeige zu machen, daß er seine großen Riesen-, Königs- oder Angottschlangan, Krokodille und übrigen seltenen Thiere bis Sonntag den 4. und Montag den 5. d. M. zum letzten Male vorzeigen wird, und zwar bei herabgesetzten Preisen. Die Person zählt: auf dem ersten Platz 5 Sgr., auf dem zweiten 3 Sgr. und auf dem dritten 2 Sgr. Der Schauplatz ist auf dem Augustinerplaz.
Peter Egenolf.

Ich habe die Ehre einem geehrten Handelsstand die ergebene Anzeige zu machen, daß ich bis zum 11. dieses für nach Koblenz und Trier in Ladung liege und empfehle mich.

J. Math. Orth, Schiffer von Trier.

Meinen Freunden und Sönnern empfehle ich mich in allen vorkommenden Tapezier-Arbeiten. Durch billige und prompte Bedienung werde ich dem Zutrauen derjenigen, welche mich mit ihren Aufträgen beehren, zu entsprechen suchen.

J. P. Hospelt, auf dem Malzbüchel No. 15.

Bei mir sind folgende Möbel und Effekten billig zu haben, als: Sophas, Stühle, Kommoden, Sekretaire, Spiegelkommoden, Spiegel, Waschtische, Spieltische, Bettstellen, Schränke, Bettziegen, Zwölftisch, das Stück zu 3 Thlr. 20 Sgr., 4 Thlr. 13 Sgr., 5 Thlr. 8 Sgr., 6 Thlr., vergoldete messingene Vorhängerverzierungen, Rosetten, weiße Frangen, schwarzes Meubel-Moor.

Ferner erhielt ich wieder eine neue Sendung von wollenen Tüchern in allen beliebigen Farben, von welchen ich jetzt, laut meiner früheren Anzeige, auf jeden Thlr. 3 Sgr. billiger die Elle abgebe, mithin die Sorte, welche sonst 10 Sgr., jetzt nur 9 Sgr. kostet. Inbem die Preise jetzt so gestellt sind, hoffe ich, mir recht vielen Absatz zu verschaffen, und es werden diejenigen, so mich mit ihrem Besuche beehren, sich von der Billigkeit der Preise überzeugen.

J. Hospelt, unter Pfannenschläger No. 22.

Ich erhielt verschiedene Sorten feine Biqueure, die ich ganz billig abgeben kann. Römisches Wasser, per Flasche 5 Sgr. Talglichter, das Pfund 3/4 Sgr.

J. Hospelt, unter Pfannenschläger No. 22.

Ein Tapezierergeselle kann gleich in Arbeit kommen, unter Pfannenschläger No. 22.

Wittve Georg Bemberg, Augustinerplaz No. 23, empfiehlt sich in allen Sorten glatten und gebäumten Woll- und Gaze-Mousseline, Jakonet, Organdin, Perkal, Futterneffel, Tüll, per Elle und im Ausschnitt, Leinentuch, 2c. Ferner in englischer Strick- und Nähbaumwolle, wie auch in allen anderen kurzen Waaren. Durch gute Waaren und billige Preise wird sie sich zu empfehlen suchen.

Ein gut gelegenes Haus steht zu vermieten. Wo, sagt die Expedition.

Das Haus No. 27 in der Frankgasse steht vorzugsweise zu verkaufen oder zu vermieten. Bescheid deshalb daselbst.

Bücher-Auktion.

Der Katalog zur Bücher-Versteigerung, welche am 12. dieses bei dem Antiquar Eiser in Bonn anfängt, und bis zum 24. fortgesetzt wird, ist à 1 Sgr. bei der Expedition dieser Zeitung zu haben.

In der Nähe der Stadt sind mehrere Morgen zahmen Klees zu verkaufen. Die Zeitungs-Expedition sagt, bei wem.

In der schönsten Lage vorn auf dem Eigelstein sind mehrere Zimmer zu vermieten. Wo, sagt die Expedition.

Am ersten Mai ist am Abend ein so eben geschornes weißes Spighündchen jemand entlaufen. Wer dasselbe Waubach No. 33 zurückbringt, erhält eine Belohnung.

Franz Rösberg,

Tapezierfabrikant in Köln am Kaufhause No. 21, empfiehlt sich mit seiner neuen Auswahl von Tapeten, Bordüren, Landschaften und Supporten, zu den billigsten Preisen.

Das Weingut in der Waisengasse No. 4 an St. Pantaleon, mit Haus, Stallung und einem drei und einen halben Morgen großen Garten, ganz in Mauern gelegen, steht zu verkaufen. Nachricht in der Raigasse No. 14.

Mehrere anständige große Zimmer auf dem ersten Stock an einzelne Herren oder an eine stille Haushaltung zu vermieten, Bürgerstrassen-Gasse, nahe beim Altenmarkt No. 19.

Auf der Hahnenstraße steht ein Haus aus freier Hand zu verkaufen, welches zu jedem Geschäft geeignet ist. Die Expedition sagt das Nähere.

Zwischen Köln und Brühl ist ein Arbeitsbeutelchen, enthaltend einige Sachen, gefunden worden. Der Eigenthümer kann dasselbe auf Apostelnkloster No. 15 in Köln in Empfang nehmen.

Ein jähriges englisiertes Reit- und Zugpferd steht zu verkaufen. Die Expedition sagt, wo.

Das Haus unter Goldschmied sub No. 52 steht aus freier Hand unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Das Weitere zu erfragen bei der Expedition.

Das Haus auf der Ehrenstraße No. 81, nahe am Thor gelegen, zu jedem Geschäft geeignet, steht aus freier Hand zu verkaufen oder zu vermieten. Das Nähere bei der Expedition.

Das Haus auf dem Heumarkt No. 80 gelegen, mit einer neu angelegten Brauerei, steht aus freier Hand zu verkaufen. Der Ankäufer kann zugleich das ganze zur Wirtschaft gehörige Mobilar, so wie einen Vorrath von altem Bier mit übernehmen, und den größten Theil der Kauffchillinge darauf stehen lassen. Ein Näheres im Hause selbst.

Ein Unterhaus zu vermieten, Hochstraße No. 117.

Ein neues Faß, braun angestrichen, mit 6 eisernen Reifen, so wie auch neue Ueber- und Frackröcke und Westen, sind zu verkaufen auf Severinstraße No. 42.

Das Haus No. 12 (943) in der Rheingasse, bestehend in 10 Zimmern, Speicher, Keller, Küche mit einer Pumpe und Gärten, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen oder auch auf feste und ausgedehnte Jahre zu vermieten. Bescheid hierüber in der Rheingasse No. 8.

Ein junger Mann, der in einem hiesigen Handlungshause seine Lehrzeit beendet hat, wünscht hier auf einem Komptoir eine Stelle zu bekommen. Er sieht mehr auf gute Behandlung, als auf ein großes Salair. Nachfragen geschehen durch Briefe an die Expedition dieses Blattes unter dem Buchstaben P.....

Ein braves Mädchen wird in die Haushaltung gesucht. Bescheid bei der Expedition.

Das Haus auf Severinstraße No. 434 (No. 68) nebst Dremühle, steht unter annehmlischen Bedingungen, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen in der Friedrich-Wilhelms-Straße No. 10.

Zu vermieten

ein schönes Sommerlocal mit Gartenpromenade zum Weinschank. Die Expedition sagt, wo.

Zu vermieten

eine herrschaftliche Wohnung von 4 bis 6 Zimmern mit Saal und Zubehör, dabei Gartenpromenade. Die Expedition sagt das Nähere.